

#### (A) Geschäftsführer

- VAN FULPEN, Reinier (Marktfolge CEO)
- DREHER, Ralf (Markt CSO)
- WOLFF, Thorsten (Marktfolge COO)

#### (B) Aufsichtsratsmitglieder

(konstituiert aufgrund des Rechtsformwechsels mit Wirkung zum 29.04.2016):

- FELTESSE, Marc – Aufsichtsratsvorsitzender –  
Funktion: COO BNP Paribas Personal Finance S.A., Paris
- ESBACH, Dr. Carsten – Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender –  
Funktion: COO BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Frankfurt
- PEETERS, Marc, (bis 17.10.2016)  
Funktion: Head of Alternative Retail Brands BNP Paribas Fortis NV/SA, Brüssel
- VAN OOSTERZEE, Philippe  
Funktion: Retail and Corporate Risk Manager BNP Paribas Fortis NV/SA, Brüssel
- CAVALIER, Benoit (seit: 04.05.2016)  
Funktion: CEO SUN Region BNP Paribas Personal Finance S.A., Paris
- KEPPENS, Luc (seit: 21.12.2016)  
Funktion: Head of Alternative Retail Brands BNP Paribas Fortis NV/SA, Brüssel

Die Bank gehört dem Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, den regionalen Bankenverbänden an den Niederlassungsstandorten, dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, an. Ferner ist sie Mitglied im Bankenfachverband e.V., Berlin, im Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V., Köln, im Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln, sowie in der Bankarbeitsgemeinschaft e.V., München.

#### Offenlegungsbericht nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Die Bank ist ihrer Verpflichtung zur Offenlegung nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 durch einen entsprechenden Verweis auf den Offenlegungsbericht („Registration Document and Annual Financial Report“) der Konzernobergesellschaft, der BNP Paribas S.A., Paris, auf ihrer Internetseite nachgekommen. Die Bekanntmachung des Offenlegungshinweises wird zudem im elektronischen Bundesanzeiger publiziert.

Essen, 04.04.2017

VON ESSEN BANK GMBH



VAN FULPEN, Reinier  
(Marktfolge CEO)



DREHER, Ralf  
(Markt CSO)



WOLFF, Thorsten  
(Marktfolge COO)

#### VON ESSEN Bank GmbH

##### Hauptverwaltung Essen

Huyssenallee 86 – 88, 45128 Essen  
Tel. +49(0)201 8118-0 Fax: +49(0)201 8118-161

##### Standort Essen

Huyssenallee 100, 45128 Essen  
Tel. +49(0)201 8118-0 Fax: +49(0)201 8118-161

##### Standort Berlin

Joachimsthaler Straße 27, 10719 Berlin  
Tel. +49(0)30 885984-0 Fax: +49(0)30 885984-30

info@vonessenbank.de . www.vonessenbank.de

##### Standort Berlin Immobilienservice

Joachimsthaler Straße 27, 10719 Berlin  
Tel. +49(0)30 88 59 84-0 Fax: +49(0)30 885984-999

##### Standort Braunschweig

Bruchtorwall 8, 38100 Braunschweig  
Tel. +49(0)531 242 30-0 Fax: +49(0)531 242 30-33

##### Standort Stuttgart

Büchsenstraße 20, 70174 Stuttgart  
Tel. +49(0)711 2029-0 Fax: +49(0)711 2029-195



## KURZ-GESCHÄFTSBERICHT 2016



**VON ESSEN BANK**  
**BNP PARIBAS**



## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der VON ESSEN Bank GmbH erhöhte sich im Jahresverlauf 2016 um 15,3% auf 1.733,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.503,8 Mio. Euro).

Wesentlicher Treiber für das bilanzielle Wachstum war die Ausweitung des Kundenkreditgeschäfts. Die Forderungen an Kunden stiegen um 234,2 Mio. Euro oder 16,8% auf 1.630,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.396,0 Mio. Euro). Das Geschäftsvolumen, inklusive der unwiderruflichen Kreditzusagen, erhöhte sich ebenfalls deutlich auf 1.752,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1.518,3 Mio. Euro).

Der Ausweis der Barreserve, bestehend aus den Kassenbeständen und den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Guthaben, belief sich zum Bilanzstichtag auf 77,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,0 Mio. Euro). Rückzahlungsbeträge aus endfällig gewordenen Wertpapieren des A-Depots wurden mangels Wiederanlagealternativen im Wertpapierbereich zunächst auf dem Konto bei der Deutschen Bundesbank belassen. Die erforderliche Mindestreserve wurde während des gesamten Jahres in ausreichender Höhe vorgehalten. Der Posten Wertpapiere wird ausschließlich zum Zwecke der Liquiditätssteuerung in Form von Floatern gehalten, die zwar praktisch variabel verzinst werden (Bindung an einen Referenzzinssatz), aber aufgrund des erfolgsunabhängigen Verzinsungsanspruchs zu den festverzinslichen Wertpapieren gerechnet werden. Die Bewertung des Postens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Der Gesamtbestand an Wertpapieren ist bei der Deutschen Bundesbank beleihungsfähig und besteht ausschließlich aus Forderungen gegenüber Bundesländern und staatlichen Förderbanken mit einer 0%-Risikogewichtung. Engagements in ausländischen Papieren – mit Ausnahme einer Position gegenüber der Europäischen Investitionsbank – wurden von der Bank nicht unterhalten. Der Gesamtbestand steht als Sicherheit für eine mögliche Teilnahme an Offenmarktgeschäften mit der Deutschen Bundesbank zur Verfügung. Aufgrund der stets ausreichend hohen Liquiditätshaltung hat die Bank kein Offenmarktgeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigt.

Die Bank konnte auch in 2016 ihren Bestand an Forderungen gegenüber Kunden in den wesentlichen Produktarten, den Konsumentenkrediten und den Immobiliendarlehen, deutlich ausbauen.

Der Nettobestand an Konsumentenkrediten (nach Abzug von Risikovorsorge und Gebührenabgrenzungen) erhöhte sich um 110,0 Mio. Euro auf 893,8 Mio. Euro (Vorjahr: 783,8 Mio. Euro), was einem Anstieg um 14,0% entspricht. Der Bereich des Immobiliendarlehensgeschäfts entwickelte sich wie in den letzten Jahren, trotz eines verschärften Wettbewerbs

auf der Zinsseite, weiter positiv und bildete somit die zweite Säule für den Bestandsaufbau. Der Bestand an grundpfandrechtl. besicherten Krediten erhöhte sich in 2016 um weitere 20,4% auf 729,7 Mio. Euro (Vorjahr: 606,3 Mio. Euro). Insgesamt erhöhten sich die Forderungen an Kunden (inkl. Auslaufprodukte, Giroforderungen und NPL-Portfolio) auf 1.630,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.396,0 Mio. Euro).

Unter den Sonstigen Aktiva werden die Bilanzpositionen Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen, Sonstige Vermögensgegenstände, Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und Treuhandvermögen zusammengefasst.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich von 266,6 Mio. Euro auf 469,2 Mio. Euro. Diese Veränderung resultiert daraus, dass in 2016 das zusätzliche Kundenkreditwachstum im Wesentlichen durch die Mittelaufnahme von mittel- bis langfristigen Geldern bei der BNP Paribas-Gruppe refinanziert wurde. Infolgedessen veränderte sich der Bestand an Kundeneinlagen nur unwesentlich auf 1.018,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.016,2 Mio. Euro). Die einzelnen Geldaufnahmen innerhalb des BNP Paribas-Konzerns erfolgen jeweils zu festen Zinssätzen in Laufzeiten zwischen 3 und 10 Jahren. Hierdurch ist es möglich gewesen, die Laufzeit-Struktur der Refinanzierung zu optimieren und das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die größten Bestandszuwächse im Festgeldbereich der Kundeneinlagen sind im Laufzeitbereich von 120 Monaten festzustellen, die stärksten Abflüsse in den mittelfristigen Laufzeiten zwischen 12 und 60 Monaten.

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. Euro auf 55,4 Mio. Euro (Vorjahr: 51,9 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus der Ausgabe von Kapitalbriefen mit Nachrangabrede mit Laufzeiten zwischen 5 und 10 Jahren. Das langfristige nachrangige Darlehen der mit der Gesellschafterin der Bank (BNP Paribas Fortis SA/NV, Brüssel (Belgien)) verschmolzenen Fortis Finance Belgium CVBA-SCRL, Brüssel (Belgien), in Höhe von 15,0 Mio. Euro besteht unverändert fort.

Das Stammkapital der Bank beträgt nach dem Rechtsformwechsel im Jahr 2016 128,0 Mio. Euro und wurde durch die Umwandlung der anderen Gewinnrücklagen in Stammkapital um 22,0 Mio. Euro erhöht. Die Gewinnrücklagen beziffern sich auf 0,17 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 25,7 Mio. Euro wurde im Laufe des Geschäftsjahres vollständig an die Gesellschafterin ausgeschüttet. Aus dem laufenden Ergebnis des Jahres 2016 wurde neu der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 9,2 Mio. Euro dotiert.

## ERTRAGSLAGE

Die Bank hat sich auch in 2016 operativ gut entwickelt und planmäßig den Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr steigern können. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 30,8 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss für das Jahr 2016 beziffert sich auf insgesamt 25,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,7 Mio. Euro).

Die Aufwands-/Ertragsrelation, als Verhältnis der Personal- und Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis, verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahreswert. Die Quote liegt aktuell bei 38,5% (Vorjahr: 40,5%) auf einem für das Geschäftsmodell der VON ESSEN Bank niedrigen Niveau.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 15,9% auf 121,4 Mio. Euro (Vorjahr: 104,7 Mio. Euro). Die Zinseinnahmen stiegen um 16,0 Mio. Euro oder 12,3%. Diese Steigerung des Zinsüberschusses auf der Ertragsseite ist auf einen Volumeneffekt im Rahmen des Bestandszuwachses zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich um 0,6 Mio. Euro oder 2,3% gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwandsseite profitierte zum einen von dem weiterhin niedrigen Zinsniveau und einer günstigeren Refinanzierung über die BNP Paribas-Gruppe. Die Durchschnittszinssätze des Neugeschäfts sowie des Bestandes konnten auch in 2016 signifikant reduziert werden. Das Netto-Provisionsergebnis verringerte sich in 2016 um -2,5 Mio. Euro auf -8,7 Mio. Euro (Vorjahr: -6,2 Mio. Euro). Bei der Betrachtung der Einzelpositionen ist zu erkennen, dass bei den Aufwendungen aufgrund von höheren Provisions- und Bonuszahlungen an Makler und höheren Rückstellungen für Kündigungen bei Restschuldversicherungen ein Anstieg von 35,4% zu verzeichnen ist. Gleichzeitig stiegen die Provisionseinnahmen aus Vermittlungsgeschäften in diesem Zeitraum um 33,8% an. Die Anstiege auf Aufwands- und Ertragsseite wurden hauptsächlich verursacht durch ein insgesamt um 19% gestiegenes Neugeschäftsvolumen. Der Anstieg auf beiden Seiten ist vor allem deswegen überproportional, da der Wechsel des Restschuldversicherers zu Einmaleffekten bei der Ertragsverbuchungs- und Rückstellungssystematik geführt hat.

Im Kundenkreditgeschäft wurden für alle erkennbaren Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen gebildet, deren Höhe sich nach dem individuellen Zahlungsverhalten bemisst. Für latente Kreditrisiken wurde über die Bildung einer Pauschalwertberichtigung ebenfalls eine angemessene Vorsorge getroffen.

Die Nettorisikovorsorge als die Summe aus Neubildung und Auflösung von Wertberichtigungen sowie Abschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betrug in 2016 30,4 Mio. Euro (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro).

Die Risikovorsorge im besicherten Immobiliendarlehensgeschäft erhöhte sich um 1,1 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erhöhten Abgabe von Altfällen ab den Jahren 2012 nach Verwertung der Sicherheiten an die Inkasso Kodat. Ansonsten resultiert die Erhöhung aus dem deutlichen Bestandswachstum in diesem Portfolio.

Im unbesicherten Ratenkreditgeschäft ist hingegen ein Rückgang der Risikovorsorge von 26,9 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Rückgang ist auf die Implementierung von neuen Antragsscorekarten und somit einer besseren Risikoselektion sowie der intensiveren und früheren Kundenansprache von zahlungsgestörten Konten zurückzuführen. Seit 2016 verzichtet die Bank auf die Möglichkeit, Sicherheitenwerte gem. Steuerentlastungsgesetz mindernd auf die Risikovorsorge anzusetzen. Dies führte im Geschäftsjahr 2016 zu einer einmaligen Belastung in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Insgesamt verfügt die Bank über einen ausreichend dotierten Bestand an bilanzieller Risikovorsorge, um alle erkennbaren Risiken abzudecken. Die Bildung von Wertkorrekturen bei den Forderungen an Kreditinstitute oder des Wertpapierportfolios war nach Risikobeurteilung der Bank nicht notwendig.

Das Beteiligungsergebnis der Bank wurde hauptsächlich durch die Inkasso Kodat und die GCV Gesellschaft für Capital- und Vermögensverwaltung mbH (GCV), Essen, einer 100%-Beteiligung der Inkasso Kodat, bestimmt. Der Ergebnisbeitrag der Inkasso Kodat und der GCV entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiver und beziffert sich in 2016 auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Die geschäftlichen Aktivitäten der Tochtergesellschaften verliefen im Rahmen der Planungsdaten. Wesentlicher Faktor für den deutlichen Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr war ein Einmaleffekt aus der Rückerstattung von Umsatzsteuerforderungen.

Die wirtschaftliche Lage der Bank ist unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen als gut zu bezeichnen. Die im Planungsprozess für das Geschäftsjahr 2016 festgelegten Kennzahlen konnten erwartungsgemäß eingehalten bzw. überschritten werden. Die Finanz- und Vermögensverhältnisse sind geordnet und die Bank verfügt unverändert über eine solide und nachhaltige Ertragskraft.

### BILANZ 2016 HGB

(alle Angaben in Mio. Euro kfm. gerundet)

AKTIVA	31.12.2016	VORJAHR	VERÄNDERUNG
LIQUIDE MITTEL	77,0	32,0	+45,0
FORDERUNGEN AN KUNDEN	1.630,2	1.396,0	+234,2
WERTPAPIERE	20,1	70,1	-50,0
SONSTIGE AKTIVA	6,6	5,7	+0,9
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.733,9</b>	<b>1.503,8</b>	<b>+230,1</b>
PASSIVA	31.12.2016	VORJAHR	VERÄNDERUNG
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	469,2	266,6	+202,6
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	1.018,2	1.016,2	+2,0
NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	55,4	51,9	+3,5
SONSTIGE PASSIVA	37,4	15,2	+22,2
BILANZIELLES EIGENKAPITAL	153,7	153,9	-0,2
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.733,9</b>	<b>1.503,8</b>	<b>+230,1</b>

### G+V 2016 HGB

(alle Angaben in Mio. Euro kfm. gerundet)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2016	VORJAHR	VERÄNDERUNG
ZINSERTRÄGE	146,6	130,6	+16,0
ZINSAUFWENDUNGEN	-25,2	-25,8	+0,6
PROVISIONSERGEBNIS	-8,7	-6,2	-2,5
PERSONALAUFWAND	-26,8	-23,9	-2,9
VERWALTUNGS-AUFWAND INKL. ABSCHREIBUNGEN	-16,6	-16,0	-0,6
RISIKOAUFWAND	-30,4	-31,2	+0,8
SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	6,6	3,3	+3,3
ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	45,5	30,8	+14,7
AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	0,0	-0,4	+0,4
ZUFÜHRUNG FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	-9,2	0,0	-9,2
STEUERN	-10,8	-4,7	-6,1
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>25,5</b>	<b>25,7</b>	<b>-0,2</b>